

Unfallprävention im Seniorenalltag

WAUWIL/EGOLZWIL Leider ereignen sich in privaten Haushalten der Schweiz immer noch zu viele Unfälle, auch solche mit Todesfolgen. Der Anteil von Unfällen mit Seniorinnen und Senioren ist mit 80 000 Haushaltunfällen pro Jahr hoch. Durch richtiges Verhalten, präventive Massnahmen und Überprüfen der Ist-Situationen kann vieles zur Minimierung der Unfallrisiken beigetragen werden. Ein sehr gut besuchter Vortrag des ehemaligen bfu-Sicherheitsdelegierten Markus Zweifel in Wauwil hat den anwesenden Seniorinnen und Senioren viele kritische Unfallsituationen und deren mögliche Eliminierung vor Augen geführt.

Der Referent gliederte seine Ausführungen zum Thema «Hausunfälle vermeiden» in Unfallgeschehen, Bewegungsprogramm, gefährliche Alltagssituationen, Hilfsmittel und Tipps. Die wirkungsvollste Massnahme gegen Hausunfälle liegt in der körperlichen Fitness der Personen. Bei der bfu (Stiftung Beratungsstelle für Unfallverhütung) gibt es dazu ein Trainings- und Übungsprogramm. Unfallsituationen ergeben sich zum Beispiel bei einem «Kabelsalat», Teppichen, nassen Plattenböden, Arbeiten auf Leitern, Stühlen als Ersatz von Leitern, Umgang mit Maschinen, Gartenarbeiten, gefrorenen Böden, Unordnung in der Wohnung usw.. Für fast jede unfallgefährdende Tätigkeit kann ein korrekt angewendetes Hilfsmittel sinnvoll eingesetzt werden. Aber auch sicherheitswidriges Verhalten bei Übermüdung, Zeitdruck, Bequemlichkeit, Unkenntnis, Selbstüberschätzung und Ablenkung führen zu gefährlichen Situationen. Der Referent verstand es, unscheinbare Unfallsituationen aufzuzeigen, welche aber folgenschwere Verletzungen von Menschen nach sich ziehen können. Hilfsmittel wie Haushaltleiter, Klapptritt, Kabelkanal, Teppichgleitschutz, Türfeststeller, Nachtlicht, Griffe und Handläufe und Weiteres mehr sollten gezielt eingesetzt werden. Oftmals wird auch einer guten Beleuchtung zu wenig Beachtung geschenkt.

Markus Zweifel empfiehlt anschaulich und praxisbezogen das eigene Wohnumfeld mit offenen Augen nach gefährlichen Alltagssituationen abzuchecken und die körperliche Fitness hoch zu halten. Als Ergänzung gab er Broschüren ab, welche auch unter www.bfu.ch heruntergeladen werden können. m



Jubilierende Geschäftsleute (von links): Arthur und Stefan Schürmann (Spenglerei Schürmann AG), Hugo Lang (Ofenbau u. Plattenbeläge), Walter Roos (Roos Holzbau AG), Beat Zihlmann (Schreinerei Müller & Zihlmann AG). Auf dem Bild fehlen Bruno Müller (Müller & Zihlmann AG) und Patrik Ziswiler (A6 architekten ag). Foto Pascal Kamber

Neu gibt es einen Lehrstellenparcours

BUTTISHOLZ Der Gewerbeverein Buttisholz wird einen Lehrstellenparcours anbieten. Peter Aregger, Detaillistenobmann, wurde für seine langjährige Arbeit gedankt. Neu nimmt Hugo Lang im Vorstand Einsitz.

Fast 90 Personen durfte Vereinspräsident Kevin Jans im Kreuzsaal zur 33. Generalversammlung begrüßen. Im Jahresrückblick erinnerte der Präsident an die Anlässe des vergangenen Jahres. Weiter erwähnte Kevin Jans kurz die Entwicklungen im Dorfzentrum oder äusserte sich zum Stand der Ortsplanungsrevision. Der Gewerbeverein unterstützt ein «Vorwärtsgen» und steht hinter zukunftsweisenden Ideen, sowohl im Zentrum als auch im Gewerbegebiet.

Vakanz und Wahlen

Gemäss Statuten verlässt Peter Aregger nach neun Jahren turnusgemäss den Vorstand. Kevin Jans würdigte das immer sehr speditive und zuverlässige

Schaffen von Peter Aregger als Detaillistenobmann. Peter Aregger und Heidy Portmann, welche den Chlausmärt ebenfalls organisatorisch unterstützte und diese Aufgabe abgab, wurden mit einem Präsent verdankt und verabschiedet.

Für das Amt des Detaillistenobmann/der Detaillistenobfrau konnte keine Nachfolge gefunden werden. Dieses Amt bleibt im Vorstand vakant. Um die entstandene Lücke im Vorstand zu schliessen, schlug Kevin Jans der Versammlung Hugo Lang (Ofenbau und Plattenbeläge) als neues Vorstandsmitglied vor. Dieser wurde von der Versammlung mit grossem Applaus gewählt.

Aufgrund des Wahljahres musste der gesamte Vorstand bestätigt werden. Diesem Antrag folgte die Versammlung. Die Chargen bleiben wie folgt: Kevin Jans, Präsident; Doris Schürmann-Aregger, Vizepräsidentin und Aktuarin; Sandra Orlemann Furrer, Kassierin; Roger Blätter und Hugo Lang, Beisitzer.

Kassierin Sandra Orlemann berichtete über den Rechnungsabschluss und

den marginalen Verlust im Berichtsjahr.

Mitgliedermutationen und Ehrungen

Nebst sieben Austritten wurden zwei neue Firmen im Gewerbeverein mit grossem Applaus willkommen geheissen. Es sind dies: Kamiso AG (Kaminbau und Isolierungen, René Christener) und die Rasac GmbH (Philipp Egli-Grüter). Philipp Egli war anwesend und stellte sich und seine Firma kurz vor. Etliche Mitglieder wurden vom Präsidenten für ein Firmenjubiläum geehrt und erhielten ein eingraviertes Holzbrett mit Fleisch und Käse für ein Zvieri. Für 30 Jahre Geschäftstätigkeit sind dies Arthur und Stefan Schürmann (Spenglerei Schürmann AG), Bruno Müller und Beat Zihlmann (Müller & Zihlmann AG) und Walter Roos (Roos Holzbau AG). Für 20 Jahre geehrt wurden Patrik Ziswiler (A6 architekten ag) und Hugo Lang (Hugo Lang GmbH). Lehrstellenparcours in Buttisholz

Lehrstellenparcours mit Schule

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» informierte Vorstandsmitglied

Doris Schürmann, dass der Gewerbeverein Buttisholz im 1. Halbjahr 2020 in Absprache mit der Schule Buttisholz für die Schüler und Schülerinnen der 1. Oberstufe, welche am Anfang ihrer Berufswahl stehen, erstmalig einen Lehrstellenparcours anbieten werde.

Zur Meinungsbildung wurde unter «Verschiedenem» auch die Kreiselgestaltung Guglern angesprochen. Diese wünschen sich einige Gwärbler einladender gestaltet. Die Versammlung brachte keine Gegenargumente.

Zum Schluss der Versammlung richtete stellvertretend für KGL-Präsident Peter With und KGL-Direktor Gaudenz Zemp das KGL-Mitglied Pius Müller Worte an die Versammlung. Er erwähnte unter anderem die Jubiläumsfeierlichkeiten 125 Jahre Kantonaler Gewerbeverband vom 1. Mai an der LUGA.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr folgten, bedankte sich Kevin Jans bei allen Mitgliedern und dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit und schloss die Generalversammlung. Die gespendete Kaffeerrunde der 30-Jahr-Jubilare zum Dessert wurde herzlich verdankt und geschätzt. ds

Martin Bättig ist neuer Schulleiter



GROSSWANGEN Martin Bättig übernimmt die Leitung der Stufe Kindergarten sowie 1./2. Primarstufe in einem 45-Prozent-Pensum. Er wird die Schule Grosswangen in Zusammenarbeit mit dem langjährigen Schulleiter, Urs Camenzind, führen. Martin Bättig ist 38 Jahre alt, verheiratet, Vater von drei Kindern und seit 2003 an der Schule Grosswangen als Fach- und Klassenlehrer tätig, vorerst auf der Primarstufe und seit 2009 auf der Sekundarstufe. Im 2020 wird er die Weiterbildung zum Schulleiter in Angriff nehmen.

Seine Vorgängerin Esther Hurschler hat ihre Anstellung auf das Ende des Schuljahres 2018/19 gekündigt. Wie aus dem Kündigungsschreiben hervorgeht, hat ihre Familie in nächster Zeit Priorität. Seit 1. August 2015 ist Esther Hurschler als Schulleiterin Kindergarten/1. und 2. Primarstufe an der Schule Grosswangen tätig. Die Bildungskommission bedauert die Kündigung sehr. Mit Esther Hurschler verliert die Schule Grosswangen eine engagierte Persönlichkeit, die ihre Tätigkeit kompetent und mit viel Herzblut ausführt. Bereits heute bedankt sich die Bildungskommission bei Esther Hurschler für die gute, wertschätzende Zusammenarbeit. sb

Überparteilich den Puls gefühlt

MENZNAU Aus der Gemeinde Menznau kandidieren eine Frau und vier Männer für den Kantonsrat. Anlässlich einer überparteilichen Wahlveranstaltung nutzte die Bevölkerung von Menznau, Menzberg und Geiss die Möglichkeit, alle fünf Kandidierenden näher kennenzulernen und ihnen direkt Fragen stellen zu können.

Trotz der unterschiedlichen Parteien bezogen die Bewerber für den Kantonsrat in mehreren Bereichen erstaunlich ähnliche Positionen. Alle sind für die Erhöhung des Rentenalters auf 67 Jahre und alle finden, dass die Gemeinde Beiträge an Schulreisen bezahlen solle, wenn die Eltern nicht belastet werden dürfen. In lustvollen Gesprächsrunden versuchte Marlis Roos aber die Unterschiede der politischen Standpunkte zu spüren.

So plädierte Fabio Banz, Grüne, dezidiert dafür, dass der Kanton sich vermehrt in der Behindertenpolitik einzusetzen habe und die Bedürfnisse von Behinderten vermehrt diskutiert werden müssten. Willi Knecht, SVP, erklärte, dass er den Sinn von Französischunterricht auf Niveau C auf der Oberstufe nicht einsehe. Helen Schurtenberger, FDP, sieht Handlungsbedarf im Gesundheitswesen, wo viele Verbesserungen notwendig seien. Stefan



Kandidierende aus der Gemeinde Menznau (von links): Fabio Banz, Grüne; Willi Knecht, SVP; Helen Schurtenberger, FDP; Roland Staub, SVP; Stefan Schärli, CVP. Foto zvg

Schärli, CVP, will sich für die ländliche Kultur und die Bevölkerung im Napfgebiet einsetzen, und Roland Staub, SVP, ist der Meinung, dass in allen Bereichen «Swiss first» gelten müsse. Gut gelaunt und sichtlich motiviert stellten sich die Kandidierenden den Fragen der Moderatorin und jenen aus dem Publikum. In einem breiten Fächer von politischen Fragen zur Gesundheit, Bildung, Verkehr und Landschaft konnten die Haltungen dargelegt werden. Neben den politischen Haltungen gaben die Kan-

didatin und die vier Kandidaten aber auch einen Einblick in ihr Privatleben und die persönlichen Interessen.

Stefan Roos, Parteipräsident der CVP, rief am Schluss der Veranstaltung die Anwesenden auf, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. «Es ist nicht selbstverständlich, dass unsere Gemeinde jetzt über Jahre drei Kantonsräte stellen konnte, sorgen wir mit einer guten Wahlbeteiligung dafür, dass es so bleibt!», ermunterte er die Anwesenden zur Wahl. pd

Von Betreffzeilen und Digitalbildern

Ihr Verein macht einen Ausflug, lädt zur Generalversammlung oder veranstaltet einen Event? Als Lokalzeitung ist der «Willisauer Bote» bestrebt, das Wirken der Vereine in den Dörfern und Gemeinden zur Darstellung zu bringen. Der Platz dafür ist aber nur in beschränktem Mass vorhanden. Wir bitten daher die Verfasserinnen und Verfasser von Vereinsberichten jeglicher Art, sich im eigenen und im Interesse der anderen Vereine kurz zu fassen.

Vorgaben

Ein Generalversammlungsbericht (maximal 2100 Zeichen inklusive Leerzeichen) oder ein Vereinsausflug (maximal 700 Zeichen inklusive Leerzeichen) soll sich auf das Wesentliche beschränken. Die Texte laufen sonst Gefahr, gekürzt zu werden. Digitalbilder sind als JPEG-Datei zu speichern, maximale Qualität verwenden. Ein Bild sollte eine Datenmenge von mindestens 1 MB aufweisen. Wir bitten Sie, bei Texten/Bildern per E-Mail unbedingt die Betreffzeile auszufüllen, damit sie intern an die richtige Stelle geleitet werden, z. B.: Kanton, Hinterland, Wiggertal, Sport, Kirchenanzeiger, Lokalnachrichten, Beilagen.

Veröffentlichung

Die Veröffentlichung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs und/oder nach Massgabe des vorhandenen Platzes. wb